

Volksabstimmung 12. Februar 2017 Botschaft des Parlaments an die Stimmberechtigten

Schulanlage Liebefeld Hessgut
Erweiterung

Seite **3**

Schulanlage Spiegel
Erweiterung und Sanierung

Seite **13**

Abstimmungslokale

Das Lokal mit Stern (*) ist nicht rollstuhlgängig.

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz

Öffnungszeiten

Donnerstag, 9. Februar 2017, 08–12 und 14–18 Uhr
Freitag, 10. Februar 2017, 08–12 und 14–17 Uhr

Köniz (Oberstufenzentrum)
Liebefeld (Schulhaus Hessgut)
Wabern (Dorfschulhaus*)
Niederscherli (Schulhaus Bodengässli)
Niederwangen (Schulhaus)

Öffnungszeiten

Sonntag, 12. Februar 2017, 10–12 Uhr

Briefliche Stimmabgabe

Verwenden Sie für die briefliche Stimmabgabe das beiliegende Kuvert. Dieses muss **frankiert** werden, wenn die briefliche Abstimmung per Post erfolgt. Portofrei können die Wahl- und Abstimmungsunterlagen an der Loge im Gemeindehaus Bläuacker (Landorfstrasse 1, 3098 Köniz) und in den Abstimmungslokalen (siehe oben) abgegeben werden.

Ausserhalb der Logenöffnungszeiten können Sie die Unterlagen auch in den Briefkasten des Gemeindehauses einwerfen.
Letzte Leerung: Samstag, 11. Februar 2017, 14 Uhr

Öffnungszeiten Loge Gemeindehaus Bläuacker:
Montag bis Freitag, 08–12 und 14–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr

Das geltende Recht

finden Sie im Internet unter www.koeniz.ch
(Verwaltung > Reglemente/Verordnungen).
Sie können es auch telefonisch bei der Stabsabteilung
der Gemeinde Köniz bestellen: 031 970 91 11

Schulanlage Liebefeld Hessgut

Erweiterung

Das Wichtigste in Kürze

Die Primarschule Liebefeld Hessgut wurde in den Jahren 1936 bis 1956 in Etappen erbaut und 1990 durch die „Hofüberbauung“ ergänzt. Die Schulanlage soll nun durch einen neuen Klassentrakt erweitert werden.

In der Schule Liebefeld Hessgut besuchen heute rund 450 Schülerinnen und Schüler von 4 bis 12 Jahren den obligatorischen Unterricht.



Neuer Klassentrakt, Haupteingang Nord-West Seite (Visualisierung)

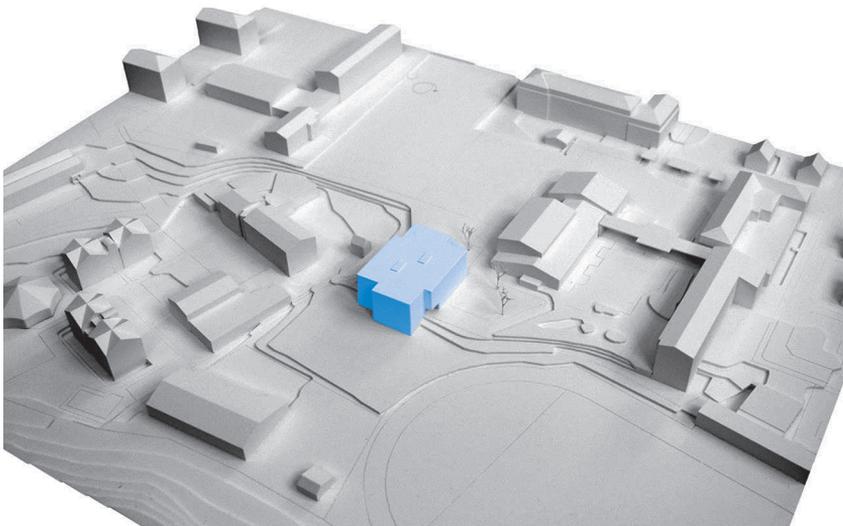
Wie in den anderen stadtnahen Quartieren, führen der Generationenwechsel, die Bautätigkeit und die damit verbundene Verdichtung auch im Liebefeld zu stetig steigenden Schülerzahlen. Auch die Tagesschule entspricht einem grossen Bedürfnis mit zunehmender Nachfrage.

Für einen zeitgemässen Unterricht fehlen der Schule Liebefeld Hessgut heute im Wesentlichen Räume für die Zusammenfassung

der Schuleintrittsstufe (Kindergarten, 1. + 2. Klasse), für Primarklassen und die individuelle Förderung. Zudem sind Räume für die Tagesschule und Gruppenräume als Ergänzung zu den bestehenden Unterrichtsräumen notwendig. Raumreserven gibt es keine, es steht zu wenig Schulraum zur Verfügung. Mit der Erweiterung um ein neues Schulgebäude können die aktuellen Raumanforderungen erfüllt werden.

Das dem Projekt zugrunde liegende Raumprogramm der Schule wurde auf die aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen sowie auf die heutigen und bekannten künftigen pädagogischen Bedürfnisse ausgerichtet.

Für die Erweiterung der Schulanlage Liebefeld Hessgut wird ein Kredit in der Höhe von 8.58 Millionen Franken beantragt.

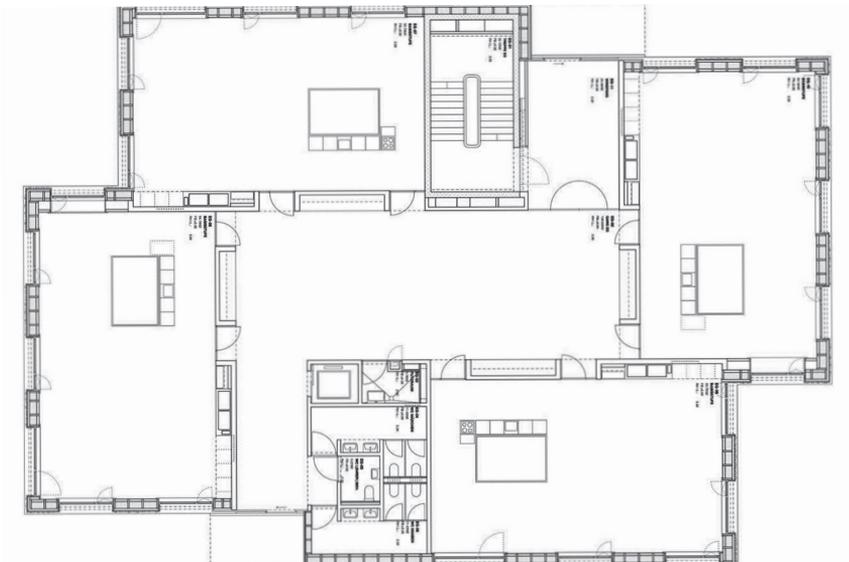


Modellfoto des Bauprojektes: Schulhausparzelle mit bestehenden Gebäuden und Sportanlage Liebefeld.

Projekt

Das Projekt wurde im Rahmen eines Gesamtleistungswettbewerbes evaluiert und weiterentwickelt und basiert auf einer sorgfältigen Analyse des Bestandes der Gesamtschule Liebfeld Hessgut. Dieser Planungsprozess erfolgte in intensiver Zusammenarbeit mit den Schulverantwortlichen und den Schulbehörden. Dem Planungsstand entsprechend wurden auch die Kosten ermittelt.

Das eigenständige, dreigeschossige Gebäude in zeitgemässer Holzbauweise in Baustandard Minergie-P-ECO integriert sich im Nordosten der bestehenden Schulanlage zwischen Turnhalle und „Seilermätteli“. Das Gebäude verfügt über zwei Eingänge. Die gewählte Raumfolge der acht Eingangsstufen- und drei Primarstufenklassen mit Gruppenräumen ermöglicht einen hohen Gebrauchswert und hohe Flexibilität in der Nutzung. Die Fassade erscheint in lasierter Holzverkleidung, geschosshohe Fenster



Grundriss Erdgeschoss

ermöglichen eine gute Belichtung bis in die Tiefe der Räume und einen guten Bezug der Innenräume nach aussen. Im bestehenden Klassentrakt sind kleinere Anpassungen und Neuorganisationen im Bereich Tagesschule, Eingangsbereich, Psychomotorik sowie

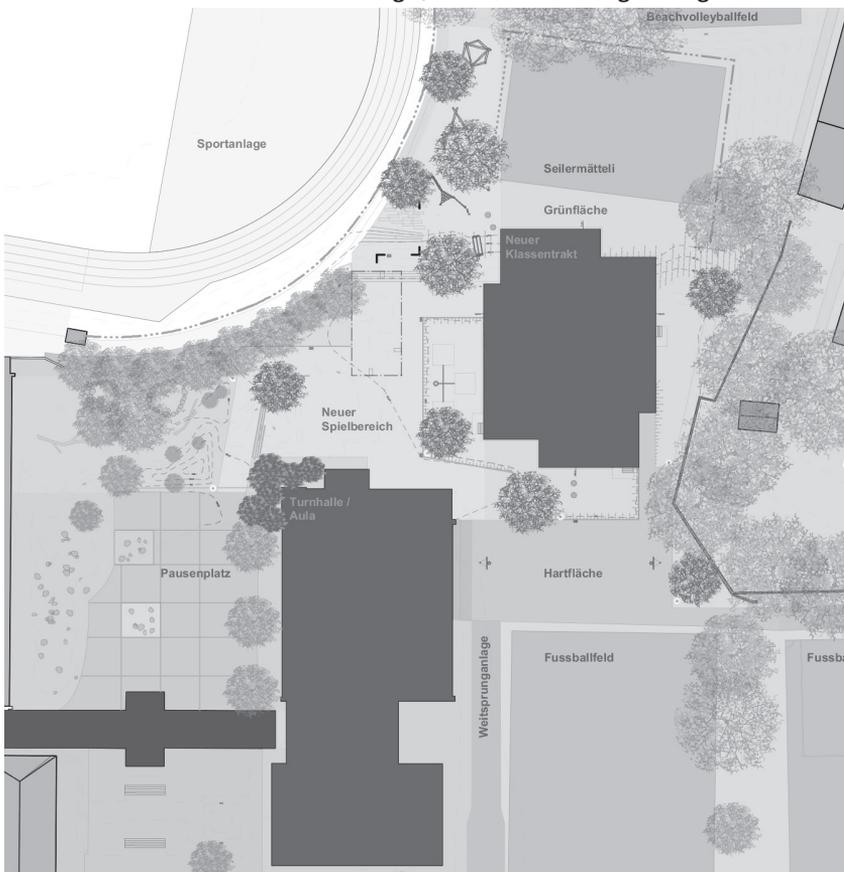
Gruppen- und Spezialräume vorgesehen.

Das Raumprogramm für den neuen Klassenstrakt präsentiert sich wie folgt: 11 Klassen (8 Eingangsstufen, 3 Primarstufen), Gruppenräume, integrative Förderung, Lehrerbereich, WC-Anlagen (mit IV-WC), Haustechnik und Lagerräume.

Aussenanlagen

Spielflächen für die Schuleintrittsstufe, Aufenthalts- und Betätigungsbereiche für die Mittelstufe

Grundsätzlich soll eine vielfältige, naturnahe Umgebung entstehen.



Übersichtsplan mit Umgebung.

Beliebte Spielbereiche und bestehende Naturwerte werden in die neue Umgebungsgestaltung integriert. Die Umgebung gliedert sich in verschiedene Nutzungszonen und stellt die notwendigen Verbindungen im Schulareal und im Quartier sicher.

Der gedeckte Aussenbereich wird bei der Eingangszone und dem Spielbereich positioniert und ist Teil eines attraktiven Pausen- und Begegnungsplatzes. Die Hartfläche für Ballspiele liegt unmittelbar bei den Sport- und Rasenplätzen, ein Trainingsfeld für Ballspiele bleibt auf dem „Seilermätteli“ erhalten und ist ein wichtiger Freiraum für das neue Schulhaus.

Ökologie und Energie

Der neue Klassentrakt wird in zeitgemässer Holzbauweise in Standard Minergie-P-ECO realisiert. Die Wärmeversorgung erfolgt mittels Fernleitung CO₂ neutral durch die erneuerte Zentrale im Aula-Trakt. Die Dachfläche des neuen Klassentraktes wird mit einer Fotovoltaik-Anlage ausgerüstet. Die Realisierung dieser zusätzlichen Massnahme entspricht den energiepolitischen Zielen der Gemeinde. Die Anlage mit einer Modulfläche von rund 300m² wird mit einer Leistung von 40 kWp Ökostrom produzieren und rund 35 Prozent des Eigenbedarfs an elektrischer Energie der Schulanlage Liebefeld Hessgut abdecken können.

Baukosten

Die Anlagekosten wurden durch das Planungsteam detailliert mit einer üblichen Kostengenauigkeit von +/- 10 Prozent ermittelt und indiziert (Baupreisindex Hochbau, Espace Mittelland, April 2016).

| | | |
|---|-----|--------------|
| Neuer Klassentrakt | CHF | 6'950'000.00 |
| Haustechnik Erschliessungen | CHF | 90'000.00 |
| Umgebung (inkl. Aussengeräteraum) | CHF | 550'000.00 |
| Ausstattung | CHF | 750'000.00 |
| Anpassungen, Renovation best. Klassentrakt | CHF | 430'000.00 |
| Total Anlagekosten inkl. MWSt. | CHF | 8'770'000.00 |
| Abzüglich bereits bewilligte Projektierungskredite | CHF | -190'000.00 |
| | | |
| Abstimmung: | | |
| Durch die Stimmberechtigten zu beschliessender Kredit | CHF | 8'580'000.00 |
| Beiträge Dritter (Voraussichtlicher Beitrag Kt. Bern für energietechnische Massnahmen) | CHF | -40'000.00 |

Wie geht es nach der Annahme weiter?

Der Bezug des neuen Klassentraktes soll im August 2018 auf das neue Schuljahr hin erfolgen. Der Baustart ist im April 2017 vorgesehen, die Bauvollendung ist im Juli 2018 geplant. Nach Bezug des neuen Klassentraktes können die notwendigen Anpassungen und Renovationen im bestehenden Klassentrakt (EG) realisiert werden.

Alle Unterstufen-Klassen der Schule Liebefeld Hessgut können dank der Flexibilität aller Beteiligten während der Bauzeit in den verbleibenden anderen Schultrakten und Aussenbereichen unterrichtet werden. Der Schul- und Sportbetrieb wird sicher vom Baubereich getrennt.

Was geschieht bei Ablehnung der Vorlage?

Bei Ablehnung der Vorlage würde die Schule Liebefeld Hessgut zu wenig Schulraum zur Verfügung haben. Es müsste für die Schuleintrittsstufe extern zusätzlicher Schulraum gesucht und gemietet werden, dies unter grösseren Kostenfolgen und grossen logistischen Problemen. Die Schülerzahlen werden auch bei einem Nein weiter ansteigen, ein zeitgemässer, flexibler Unterricht könnte nicht mehr sichergestellt werden.

Argumente im Parlament

PRO

- TEXT
- TEXT
- TEXT

CONTRA

- TEXT
- TEXT
- TEXT

Antrag

Mit x zu y Stimmen bei z Enthaltungen beantragt das Parlament den Stimmberechtigten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für die Erweiterung der Schulanlage Hessgut Liebefeld wird ein Kredit von CHF 8'580'000.00 zuzüglich allfälliger Teuerung bewilligt.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen, die im Laufe der Bauausführung im Interesse des Werkes notwendig sind, vorzunehmen, sofern sie den Rahmen des Bauprojektes und des Kredites nicht sprengen.

Köniz, 7. November 2016

Der Präsident: Markus Willi

Die Sekretärin: Verena Remund-von Känel

Schulanlage Spiegel

Erweiterung und Sanierung

Das Wichtigste in Kürze

Zusammen mit der Kirche, dem VOI-Laden und dem Spiegel-Pintli bilden die Schulgebäude das Zentrum des Ortsteils Spiegel. Die Primar- und Sekundarschule Spiegel wurde in den Jahren 1952 bis 1966 in Etappen erbaut. Mit Ausnahme der Gebäudehülle besteht ein beträchtlicher Sanierungsbedarf. Entsprechend den heutigen Raumbedürfnissen soll die Schulanlage nun erweitert und erneuert werden.



Die Visualisierung zeigt den Hauptzugang mit neuem Klassentrakt und bestehendem Klassentrakt im Hintergrund.

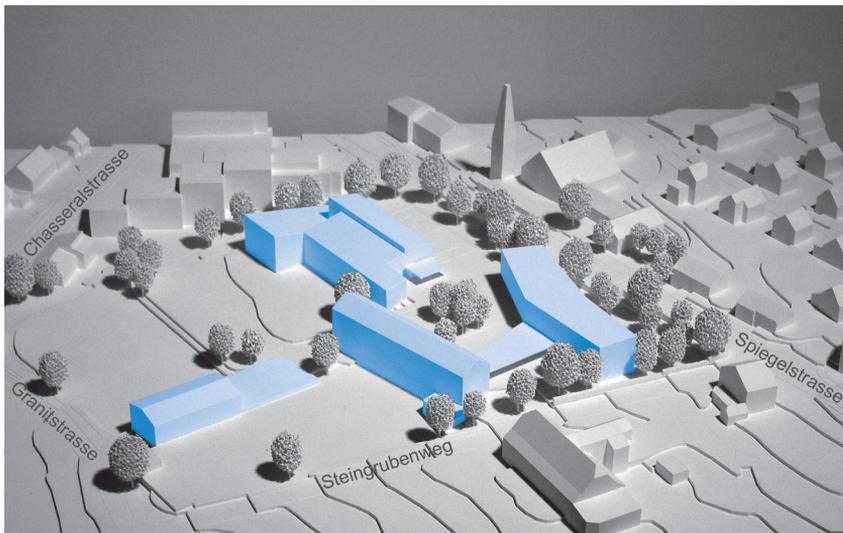
In der Schule Spiegel besuchen heute rund 500 Schülerinnen und Schüler von 4 bis 15 Jahren den obligatorischen Schulunterricht.

Wie in den anderen stadtnahen Quartieren, führen der Generationenwechsel, die Bautätigkeit und die damit verbundene Verdichtung zu steigenden Schülerzahlen. Auch die Tagesschule entspricht einem grossen Bedürfnis und stösst auf Grund weiter steigender Nachfrage an ihre Kapazitätsgrenzen.

Für einen zeitgemässen Unterricht fehlen der Schule Spiegel im Wesentlichen Räume für die Zusammenfassung der Schuleingangsstufe (Kindergarten, 1. + 2. Klasse) und die individuelle Förderung. Zudem sind Räume für die Tagesschule und Gruppenräume als Ergänzung zu den bestehenden Unterrichtszimmern notwendig. Raumreserven gibt es keine, so dass die fehlenden Räumlichkeiten nicht ohne Erweiterung der bestehenden Anlage realisierbar sind.

Das Raumprogramm der Schule wurde auf die aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen sowie auf die heutigen und bekannten künftigen pädagogischen Bedürfnisse ausgerichtet.

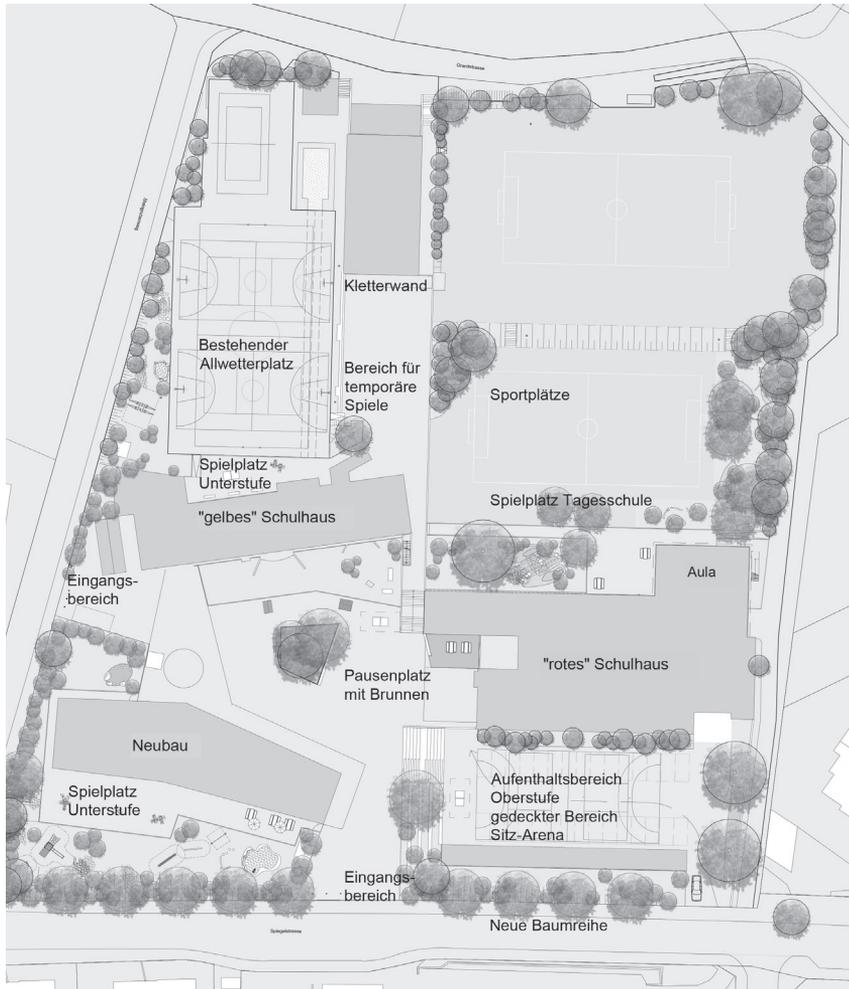
Für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Spiegel wird ein Kredit in der Höhe von 19.8 Millionen Franken beantragt.



Modellfoto des Bauprojektes: Schulhausparzelle zwischen Chasseralstrasse und Spiegelstrasse

Projekt

Das Projekt wurde im Rahmen eines Architekturwettbewerbes entwickelt und basiert auf einer sorgfältigen Analyse des Bestandes. Die Planungsarbeiten erfolgten in intensiver Zusammenarbeit mit der Schule Spiegel und den Schulbehörden. Dem Planungsstand entsprechend wurden auch die Kosten mit hoher Genauigkeit ermittelt.



Übersichtsplan mit Umgebung

Die bestehenden Gebäude sind mit Ausnahme der Fassaden seit der Erstellung unverändert. Die externen Kindergärten an der Chasselalstrasse und auf der Blinzern können bezüglich Raumorganisation und Bauzustand nur mit unverhältnismässig hohen Kosten saniert werden. Nach erfolgter Realisierung des Projektes werden diese aufgegeben. Auch die Sanierung des Bibliothektraktes, welcher in den 70er Jahren angebaut wurde, ist wirtschaftlich nicht vertretbar. Die für den Ersatz notwendigen Flächen wurden im Raumprogramm berücksichtigt und im Projekt integriert.

Der dreigeschossige, kompakte Neubau mit seiner klaren architektonischen Haltung ergänzt die bestehenden zwei Bauten auf interessante Weise und schafft erlebnisreiche und übersichtliche Aussenräume. Der vorgesehene Ersatz des kleinen Schultraktes und der ehemaligen Hauswartwohnung wertet die Schulanlage auf. Wo möglich, wird eine innere Verdichtung angestrebt. Bestehendes wird erhalten, ergänzt oder wo nötig ersetzt. Der Gebrauchswert der Schulgebäude wird für die ganze Anlage funktionell und organisatorisch verbessert.

Sanierung der bestehenden Klassentrakte

Bestehend aus: 15 Klassen (3 Schuleingangsstufen-, 5 Unterstufen- und 7 Oberstufenklassen), Gruppenräume, Tagesschulräume, Lehrerbereich, Spezialunterricht (Natur Mensch Mitwelt), Werkräume, Schulküche, Musikräume, Aula, Bibliothek, Haustechnik, WC-Anlagen (inkl. IV-WC).

Die vor rund 60 Jahren erstellte Schulanlage ist noch nie umfassend saniert worden. Die Klassentrakte (rotes und gelbes Schulhaus) wurden in den 90er Jahren wärmetechnisch verbessert und mit einer Faserzementverkleidung versehen. Mit der vorgeschlagenen inneren Sanierung werden neben allgemeinen Renovationsarbeiten insbesondere die sanitären und die elektrischen Installationen erneuert. Die gravierendsten Eingriffe werden durch die Lifteinbauten für die behindertengerechte Erschliessung verursacht. Notwendige Massnahmen zur Erdbebensicherheit ergänzen die bestehenden Strukturen. Statische Eingriffe werden möglichst vermieden.

Die Haustechnik entspricht weitgehend dem Standard der Fünfzigerjahre. Sanitäre Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die sanitären Apparate müssen ersetzt werden. Sämtliche Räume erhalten eine energiesparende neue Beleuchtung; Korridore und WC-Anlagen werden mit Bewegungsmeldern ausgerüstet. Alle Unterrichtsräume werden im Hinblick auf die zukünftigen Informatiklösungen installationsmässig

besser erschlossen und zeitgemäss ausgerüstet. Die Wärmeverteilung kann mit Ausnahme weniger Anpassungen weiter genutzt werden.

Die Oberflächenmaterialien von Böden, Wänden und Decken sind am Ende ihrer Lebensdauer und müssen ersetzt werden. Eingebaute Korpusse, Schränke und Fensterbänke werden soweit möglich beibehalten und instand gestellt. Die Schulraumeinrichtungen werden im Sinne der Anpassungen an die veränderten Anforderungen überprüft und wo nötig ersetzt oder ergänzt.

Die auch vom Spiegel-Quartier genutzte Aula wird mit einer zeitgemässen Bühnentechnik, Licht und Ton umfassend erneuert.

Als unabhängige Vorleistung und Reaktion auf die akute Raumnot der Tagesschule wurde der Raum unter der Aula bereits 2016 als Erweiterung und als Tageskindergarten ausgebaut. Für die Hauswarte entstand als Folge ein neuer Werkstattanbau an der Granitstrasse.

Sanierung der Sportanlagen

Bestehend aus: 2 Normturnhallen, Geräteräumen, 6 Garderoben / Duschen, 2 Lehrergarderoben, Mehrzweckraum, WC-Anlage (inkl. IV-WC).

Die Räumlichkeiten des Sporttraktes stehen vor allem der Schule, aber auch externen Nutzern, insbesondere Sportvereinen, zur Verfügung. Der Mehrzweckraum wird primär für den Musikunterricht genutzt.

Wie in den bestehenden Schultrakten sind auch hier die sanitären und elektrischen Installationen in die Jahre gekommen und müssen erneuert werden. In den Garderoben und Duschen sind die Boden- und Wandbeläge erneuerungsbedürftig. Malerarbeiten in allen Räumen ergänzen die Sanierungen.

Ersatzneubau

Bestehend aus: 9 Klassen (6 Schuleingangsstufen, 3 Unterstufenklassen), Gruppenräume, Schulsozialarbeit, Integrative Förderung, Lehrerbereich, Tagesschulräume, WC-Anlagen (inkl. IV-WC).

Der neue Baukörper ersetzt das kleine gelbe Schulhaus und die angebaute ehemalige Hauswartwohnung an der Spiegelstrasse. Der dreigeschossige, abgewinkelte Neubau ergänzt die beiden grossen Schulbauten, rotes und gelbes Schulhaus, zu einem Ensemble. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss befinden sich Räume der Schuleintrittsstufe. Das Erdgeschoss bietet zudem an idealer Lage Platz für die Tagesschule mit Mittagstisch. Im zweiten Obergeschoss

befinden sich Klassenzimmer mit Gruppenräumen für die Mittelstufe, Räume der integrativen Förderung sowie ein Lehrerbereich.

Der nach Minergie-P-Standard geplante Neubau erfüllt höchste ökologische Anforderungen. Das kompakte Volumen und die rationelle Bauweise garantieren eine hohe Wirtschaftlichkeit. Der massive Skelettbau ermöglicht zudem eine hohe innere Flexibilität. Grosse Fenster sorgen für gute Tageslichtausleuchtung und eine angenehme Raumatmosphäre. Das räumlich sehr gut eingepasste Gebäude wertet die Anlage aus den 60er Jahren auf.

Aussenanlagen

Bestehend aus: Rasenspielfeldern, Spielflächen für die Schuleingangsstufe, Aufenthalts- und Betätigungsbereiche für die Mittel- und Oberstufe. Aufwertung für den Strassenbereich.

Im Rahmen der Erneuerungen der Hochbauten erfährt auch die Umgebung eine Aufwertung. Die verschiedenen Aussenräume werden durch verbesserte Bezüge und Verbindungen übersichtlicher und die verschiedenen Zugänge besser auffindbar. Überdachte Zonen, erneuerte Spiel- und Grünbereiche für die verschiedenen Altersgruppen werden entsprechend den Nutzungen neu angeordnet. Der Grünbereich entlang der Spiegelstrasse wird mittels einer Baumreihe aufgewertet. Die im Trottoirbereich stehenden und die Sicht behindernden Bäume werden dabei ersetzt.



Mittelstufen- und Oberstufentrakt werden innen saniert, das äussere Erscheinungsbild bleibt erhalten.

Energie

Die heutige Wärmeversorgung mit der CO2 neutralen Holzschnitzelheizung ab dem benachbarten Landwirtschaftsbetrieb wird weiter genutzt. Mit der Realisierung des Neubaus im Minergie-P-Standard wird der Energiebedarf minimiert.

Die Dachfläche des Neubaus wird mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet. Die Realisierung dieser zusätzlichen Massnahme entspricht den energiepolitischen Zielen der Gemeinde. Die Anlage wird rund 70'000 kWh Ökostrom pro Jahr produzieren. Zusammen mit der bestehenden Anlage auf dem Dach der Aula kann der Bedarf an elektrischer Energie der Schulanlage Spiegel etwa zu 80 Prozent selber produziert werden.

Baukosten

Die Kosten wurden durch das Planungsteam detailliert mit einer üblichen Kostengenauigkeit von +/- 10 Prozent ermittelt und indexiert (Baupreisindex Hochbau, Espace Mittelland, April 2016).

| | | |
|--|-----|---------------|
| Sanierung Klassentrakte | CHF | 8'270'000.00 |
| Neuer Klassentrakt | CHF | 8'710'000.00 |
| Renovation Turnhallen | CHF | 1'150'000.00 |
| Umgebung (inkl. Aussengeräterraum) | CHF | 1'820'000.00 |
| Ausstattung | CHF | 750'000.00 |
| Total Anlagekosten inkl. MWSt. | CHF | 20'700'000.00 |
| Abzüglich bereits bewilligte Projektierungskredite | CHF | -900'000.00 |
| | | |
| Abstimmung: | | |
| Durch die Stimmberechtigten zu beschliessender Kredit | CHF | 19'800'000.00 |
| Beiträge Dritter (Voraussichtlicher Beitrag aus Förderprogrammen für energetische Massnahmen) | CHF | -170'000.00 |

Wie geht es nach der Annahme der Vorlage weiter?

Die erste Etappe mit dem Ersatzneubau an der Spiegelstrasse ist für die Jahre 2018 und 2019 mit Baustart im Sommer 2018 geplant.

Die Sanierung der Aula kann bereits im laufenden Jahr ohne grosse Beeinträchtigungen realisiert werden, so dass diese während der Hauptbauphase als Mehrzweckraum für den Unterricht zur Verfügung steht.

Die Unterstufen-Klassen der Schule Spiegel können dank der Flexibilität aller Beteiligten während der Bauzeit in den verbleibenden anderen Schultrakten im Spiegel verteilt werden. Einzelne Klassen der Oberstufe werden im Liebfeld oder in Köniz unterrichtet werden müssen.

Anschliessend an den Neubau des Klassentraktes werden die beiden verbleibenden Schultrakte im Jahrestakt saniert. Die Arbeiten sollten inklusive der Turnhallen-Renovation bis zum Sommer 2021 abgeschlossen werden.

Was geschieht bei einer Ablehnung der Vorlage?

Bei Ablehnung der Vorlage müsste der Gemeinderat für die dringend notwendigen Sanierungen, insbesondere für die Haustechnik, über einen Kredit in der Grössenordnung von 6 bis 8 Millionen Franken befinden. Betriebliche Nachteile (fehlende Schulzimmer und insbesondere Gruppenräume, störungsanfällige und unterhaltsintensive Haustechnik) müssten weiterhin in Kauf genommen werden. Für die Schuleintrittsstufe und die Tagesschule müssten weitere provisorische, betrieblich und wirtschaftlich aufwändige Lösungen gesucht werden.

Eine reine Sanierung der bestehenden Schulanlage, ohne Erweiterungen, ist keine zukunftsorientierte und nachhaltige Lösung. Das Raumangebot würde für die nächsten 40 Jahre auf dem Stand wie vor 50 Jahren zementiert. Ein zeitgemässer, flexibler Unterricht könnte in Zukunft nicht sichergestellt werden.

Argumente im Parlament

PRO

- TEXT
- TEXT
- TEXT

CONTRA

- TEXT
- TEXT
- TEXT

Antrag

Mit x zu y Stimmen bei z Enthaltungen beantragt das Parlament den Stimmberechtigten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Spiegel wird ein Kredit von 19'800'000 Franken zuzüglich allfälliger Teuerung bewilligt.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen, die im Laufe der Bauausführung im Interesse des Werkes notwendig sind, vorzunehmen, sofern sie den Rahmen des Bauprojektes und des Kredites nicht sprengen.

Köniz, 7. November 2016

Der Präsident: Markus Willi

Die Sekretärin: Verena Remund-von Känel

